

Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 27. Januar 2020

Baugesuche

Der Gemeinderat erteilte zum Bauantrag auf Errichtung eines Gartenhauses, Kapellenstraße 17 in Weihungszell, sein gemeindliches Einvernehmen.

Sanierung Max-Weishaupt-Realschule

- Vergabe der Bauarbeiten

Die Sanierung der Max-Weishaupt-Realschule, insbesondere der Toilettenanlagen, soll in diesem Jahr in Angriff genommen werden. Geplant ist ein Baubeginn ab den Osterferien. Die Gesamtmaßnahme soll zum Ende der Sommerferien abgeschlossen sein. In der letzten Sitzung vergab der Gemeinderat die entsprechenden Aufträge in einem Gesamtvolumen von knapp über 1 Mio. Euro. Folgende Aufträge wurden jeweils an den günstigsten Anbieter vergeben:

- Abbruch und Baumeisterarbeiten
Firma Härle, Maselheim, 110.510 €
- Flachdachabdichtungsarbeiten
Firma ATS, Senden, 131.898 €
- Trockenbauarbeiten
Firma Schmid, Reutlingen, 212.759 €
- Verglasungsarbeiten Kunststoff
Firma Semler, 6.208 €
- Verglasungsarbeiten Aluminium
Firma Burka, Ummendorf, 44.736 €
- Estricharbeiten
Firma Ugshini & Ajdini, Amstetten 11.483 €
- Fliesenarbeiten
Firma Thahiri, Biberach, 37.649 €
- Malerarbeiten
Firma Bertele, Bad Waldsee, 26.564 €
- Bodenbelagsarbeiten
Firma Wipfler, Laupheim, 7.495 €
- Türen und Zargen
Firma Hecht, Binzwangen, 35.167 €
- WC-Trennwände
Firma Meta, Rengsdorf, 12.083 €
- Elektroinstallationsarbeiten
Firma Endlichhofer, Achstetten, 164.261 €
- Sanitärinstallationsarbeiten
Firma Lachmair, Ummendorf, 124.317 €
- Heizungsinstallationsarbeiten
Firma Lachmair, Ummendorf, 28.557 €
- Lüftungsinstallationsarbeiten

Firma Lachmair, Ummendorf, 69.915 €. Nach den vorliegenden Ausschreibungsergebnissen liegt die Gemeinde derzeit rund 67.000 € unter den veranschlagten Kosten.

Gesamtfortschreibung des Regionalplans Donau-Iller

- Anhörung und Stellungnahme der Gemeinde

Für den Regionalplan Donau-Iller ist derzeit eine Gesamtfortschreibung im Verfahren. Der Regionalplan ist eine zusammenfassende, überörtliche Leitvorstellung zur Ordnung und Entwicklung einer Region und maßgebend für die Bereiche Siedlung, Verkehrswesen, Wirtschaft und Freiraum. Der Regionalplan Donau-Iller ist länderübergreifend und umfasst auch die Landkreise Alb-Donau, Biberach, Günzburg, Neu-Ulm und Unterallgäu sowie die Stadt Memmingen und die Stadt Ulm.

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens liegt der Gemeinde Schwendi aktuell der von der Verbandsversammlung des Regionalverbandes beschlossene Entwurf zur Anhörung und Stellungnahme vor. Die wesentlichen Inhalte wurden in der Sitzung von Bürgermeister Späth erläutert. Der Regionalplan enthält Vorbehaltsgebiete für Natur- und Landschaftspflege, Landwirtschaft, zur Sicherung der Wasserversorgung sowie vorbeugenden Hochwasserschutz.

Darüber hinaus sieht der fortgeschriebene Entwurf auch sog. Vorranggebiete zum Abbau und zur Sicherung von Rohstoffen, im Fall der Gemeinde Schwendi Kiesabbauflächen, vor. Die Verwaltung ist der Auffassung, dass dem im Regionalplan vorgesehenen Kiesabbaugesamt nördlich der L 280, zwischen Schwendi und Schönebürg, nicht zugestimmt werden sollte, da durch den Abbau das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigt und die historische und ortstypische Birkenallee sowie die „Heilige Eiche“ in Mitleidenschaft gezogen würden. Zudem käme es zu einer erhöhten Staub- und Lärmbelastigung. Des Weiteren wird befürchtet, dass durch den Abbau die Wasserquellen der Max-Weishaupt GmbH und von Freiherr von Süßkind beeinträchtigt und verunreinigt werden könnten. Die Quelle der Max-Weishaupt

GmbH diene für die Gemeinde Schwendi als Notversorgung mit Trinkwasser. Zudem sei die Erschließung des Abbaugebiets nur über gemeindeeigene Wege möglich. Diese seien für eine derartige Belastung völlig ungeeignet und würden innerhalb kürzester Zeit zerstört werden. Darüber hinaus käme es zu einer unzumutbaren Verkehrsbelastung für die Gemeinde Schwendi und die Nachbargemeinden. Letztendlich befindet sich auf diesem Vorranggebiet die Hauptwasserleitung des Zweckverbands Iller-Rißtal. Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag der Verwaltung, die genannten Vorbehaltsgebiete im Regionalplan zu belassen, zu. Dem geplanten Vorranggebiet „Dietenbronn Nord“ wurde nicht zugestimmt.

Genehmigung von eingegangenen Spenden (2. Halbjahr 2019)

Der Gemeinderat stimmte den eingegangenen Spenden im 2. Halbjahr 2019 mit einem Gesamtbetrag von 820 € zu.